



35 Jahre DÜSSELDORF FESTIVAL! – Gesamtprogramm zum Jubiläum

Auch in diesem Herbst sammelt sich die internationale Tanz-, Neuer-Zirkus-, Musik- und Theaterszene erneut rund um das Theaterzelt auf dem Burgplatz. Und dieses Jahr ist ein besonderes: **Das Düsseldorf Festival wird 35!** Vom **10. bis zum 28. September** wird genau das gefeiert – ein Programm voller spannender Neuentdeckungen, treuer Weggefährter*innen und mitreißender Produktionen wartet darauf, entdeckt zu werden! Genau wie die zwölf Orte in der Stadt, die im Rahmen des Festivals temporär zu intimen Jazz-Clubs, ungewöhnlichen Theaterbühnen und einem Zuhause für inspirierende, berührende und experimentelle Klassik-Klänge werden.

THEATERZELT AM BURGPLATZ – DAS HERZ DES FESTIVALS

Seit jeher ist der Burgplatz Herzstück des Festivals. Im jährlich extra errichteten Zelt, das mit 900 Plätzen für die Spielzeit zu einer der größten Spielstätten der Stadt wird, und in der angrenzenden Theaterbar erleben die Besucherinnen große Bühnenkunst, intime Clubnächte und Jazz im Wohnzimmerformat.

Den Auftakt macht **CIRCA**: Die australische Zirkuskompanie, seit 14 Jahren eng mit dem Festival verbunden, feiert ihr 20. Jubiläum mit „*Wolf*“. Die Produktion ist ein viszeraler Rausch aus Akrobatik, Tanz und pulsierender Elektronik. Zehn Künstlerinnen bewegen sich wild, roh und hypnotisch durch eine Welt zwischen Chaos und Gemeinschaft – angetrieben vom Live-Soundtrack von DJ Ori Lichtik.

Matthias Brandt & Jens Thomas – gerne und oft gesehene Gäste beim Festival – präsentieren ihre musikalisch-literarische Improvisation „*Dämon*“ auf Basis von Maupassants „*Le Horla*“. Ein Abend zwischen Gänsehaut und Genialität – unvorhersehbar, intensiv und einzigartig.

tanzmainz bringt mit „*Soul Chain*“ ein Stück von Sharon Eyal auf die Bühne, das elektrisierenden Gruppentanz mit technoidem Elektro kombiniert. Die Choreografie ist präzise, roh, hypnotisch – ein modernes Manifest der Individualität im Gleichklang, ausgezeichnet mit dem Theaterpreis DER FAUST.

Copenhagen Collective, die jüngste Kompanie im Programm, wurde im letzten Jahr gegründet. In „*The Genesis*“ treffen 20 Künstlerinnen aus aller Welt aufeinander, um eine berührende Geschichte von Entstehung, Mitgefühl und kollektiver Stärke zu erzählen. Zwischen sakralem Klang, Jazz, Club-Vibes und emotionaler Körperlichkeit entfaltet sich ein bildgewaltiges Bühnenerlebnis der neuen Generation.

Mare Nostrum, das Trio um Paolo Fresu (Trompete), Richard Galliano (Akkordeon) und Jan Lundgren (Klavier), verbindet mediterrane Poesie, französische Melancholie und nordische Klarheit. Ihr neues Album ist eine musikalische Hommage an Freundschaft, Freiheit und Verbundenheit.

Club Guy & Roni treffen in „*Faith*“ auf den marokkanischen Hip-Hop-Choreografen Khalid Benghrib. Gemeinsam entfesseln sie einen Abend zwischen Spiritualität, Trance und Streetdance – getragen von mitreißender Live-Gnawa-Musik, den Percussion-Stars von HIIIT und der betörenden Stimme Karima el Fillalis.

Collectif Petit Travers zeigt mit „*Nos matins intérieurs*“ eine Jonglage-Performance der besonderen Art: Zehn Jongleurinnen interagieren mit dem Quatuor Debussy und lassen zwischen Barock (Purcell) und Minimal Music (Marc Mellits) ein stilles, magisches Ballett aus Klang, Bewegung und Persönlichkeit entstehen.

Zum Abschluss lädt **Kolinga** zum Tanz. Die französisch-kongolesische Band um Sängerin Rébecca M'Boungou verschmilzt Rumba, Jazz, Soul, Hip-Hop und Chanson zu einem polyphonen, emotionalen Sound, der von kultureller Identität, Erinnerung und Stärke erzählt. Ihr gefeiertes Album Legacy bildet das Fundament für ein Abschlusskonzert voller Groove, Eleganz und Botschaft.

THEATERBAR – BLUE LOUNGE JAZZ & MEHR

Die Theaterbar ist nicht nur Lounge, sondern auch Bühne für musikalischen Nachwuchs.

Drei Schlagzeuger, unzählige Klangquellen: Das ist das **Simon Popp Trio**. Die drei Musiker machen Percussion zur visuellen und akustischen Kunstform. Afrikanische, arabische und alpine Instrumente verschmelzen mit elektronischen Effekten zu hypnotischen Soundscapes. Die Musik ist tanzbar und meditativ, zugleich archaisch und futuristisch. Ein sinnlicher Trip zwischen Jazz, Pop und Weltmusik – voller Groove, Tiefe und feiner Klangmagie.

Das Kölner Duo **the bottomline** verbindet Jazz, Klassik und Trip-Hop zu einer Klangreise jenseits von Raum und Zeit – zu hören auch auf ihrem Debütalbum *Forgotten Stars*, das die beiden im Gepäck haben. Der Sound des Duos glänzt mit Tiefe, Humor und stilistischer Kühnheit. Mit Ernsthaftigkeit und technischer Raffinesse setzen sie sich musikalisch mit den Themen unserer Zeit auseinander. Es entsteht eine intergalaktische Fusion, gefeiert als „kongenial und hochtalentiert“ – sphärisch, überraschend – und anders.

An den Wochenenden verwandelt sich die Theaterbar zudem in einen heimeligen Jazzclub – bei freiem Eintritt sind dann lokale Jazzgrößen und Newcomer zu hören und zu sehen:

Das **Sebastian Gahler Trio feat. Matthias Bergmann** lässt lyrischen Piano-Jazz auf feine Trompetentöne treffen.

Das **Nico Brandenburg Quartett** bringt klassischen, swingenden Sound mit viel Spielfreude.

Mascha Corman ist experimentelle Vokalartistin zwischen Elektronik, Stimme und

Impro.

Barbara Oxenfort liefert mit ihrem Quartett eleganten Vocal Jazz – charmant und zeitlos.

Trio Marvinus ist zum ersten Mal zu Gast. Soul-Jazz mit Marvin Becker (voc), Mathias Höderath (p) und Hendrik Lensing (dr).

Auch **Guru Dudu** ist wieder unterwegs – mit seinen legendären Silent-Disco-Stadtführungen und Aftershow-Partys.

ANDREASKIRCHE – LANGE VERBINDUNG

Die Kirche mitten in der Altstadt ist schon seit langer Zeit traditionell Ort des klassischen Eröffnungskonzertes.

Zum diesjährigen Eröffnungskonzert klingen wohlbekannte Töne durch die helle Kirche: Händels *Messiah*, das einzigartige Oratorium über die christliche Heilsgeschichte, dargeboten vom **Chor und Orchester St. Andreas unter der Leitung von Martin Fratz**. Das Werk hat keine Handlung, sondern ist eine spirituelle Reflexion – tiefgründig und abstrakt. Vor allem der „Hallelujah“-Chor ist weltberühmt. Umso unglaublicher, dass das komplette Werk 1741 in nur vier Wochen entstanden ist – und dennoch wirkt wie aus einem Guss.

Außerdem sind die Formate **Mundart trifft Musik**, **Sonntagsorgel** sowie **Orgel und Tanz** wie in jedem Jahr Bestandteil des Festivalprogramms. Frank Volke verbindet darin Düsseldorfer Musiktradition mit dem Geist des Festivals.

JOHANNESKIRCHE – KLANG & KONTEMPLATION

In der Stadtkirche nahe den Schadow-Arkaden finden auch 2025 mehrere große Musikproduktionen statt.

Voces8 verzaubern mit ihrem A-cappella-Programm *Draw on Sweet Night* („Zieh herauf, süße Nacht“) ein weiteres Mal unser Publikum. Betörende Nachtgesänge von der Renaissance bis zur Gegenwart stehen auf dem Programm – glasklar gesungen, perfekt intoniert und emotional tief. Regelmäßig sorgen die Konzerte der britischen Weltklasse-Formation für Begeisterungstürme – auch bei uns im Festival.

Das **Conceptus Ensemble**, ein junges, internationales Kollektiv unter der Leitung von Scott Robert Shaw, bringt spätromantische Werke in zeitgenössische Kontexte. Nach ihrem Debütalbum *Gods, Ghosts and Monsters* folgt nun die Uraufführung der *Rilke-Lieder* von Timothy Collins beim Düsseldorf Festival.

Das **Ensemble Provocale** widmet sich in *Pacem* dem Thema Frieden – mit Werken von Strawinsky, Wolf Biermann, zwei Uraufführungen von Sebastian Voges und Bachs „Dona nobis pacem“ aus der h-Moll-Messe.

Und: **Leonard Bernsteins** monumentales Werk *Mass* kommt im November als große Musiktheaterproduktion mit über 100 Beteiligten in die Johanneskirche – inszeniert von Hanna Werth & Philipp Heitmann, musikalisch geleitet von Wolfgang Abendroth. Weitere Informationen folgen.

NEANDERKIRCHE – NAH & BEWEGEND

Die Neanderkirche – eine kleine Holzkirche mit besonderer Atmosphäre in der Altstadt – ist seit jeher Raum für das Leise und das Nachdenkliche, auch beim Düsseldorf Festival. Das Ensemble **Continuum** rund um Elina Albach zeigt in *What's Old is New is Ever Ever Told* ein Trio-Programm zwischen der Barock-Komponistin Elisabeth Jacquet de La Guerre, der Pop-Ikone Björk und der Brückenbauerin Caroline Shaw. Albach und ihre Mitmusiker*innen sind feste Größen der Alten Musik und gemeinsam auf der Suche nach den gemeinsamen Wurzeln der verschiedenen Genres.

Wolfram Goertz lädt erneut zum legendären Hörabend *Zu Gast bei den Royals* – von Monteverdi über Bill Evans bis ABBA, inklusive Publikumsliebliche und Überraschungen. Auch diesmal hat der begnadete Erzähler und exzellente Musikconnaisseur das Publikum im Vorfeld befragt, welche Songs in der Playlist nicht fehlen dürfen.

BESONDERE SPIELORTE – KLÄNGE FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE RÄUME

Bundesbank Düsseldorf: Vokalakrobat **Andreas Schaerer** wird mit *Anthem for No Man's Land* zum musikalischen Chamäleon – zwischen Prog-Rock, Jazz, Vokalartistik, westafrikanischen Rhythmen und Tango. Das Foyer der Bundesbank liefert mit dem malerisch beleuchteten Innenhof und den deckenhohen Tony-Cragg-Skulpturen die passende, ausgefallene Kulisse.

NRW.Bank: Soulcrane, die Formation rund um den Kölner Trompeter **Matthias Schwengler**, feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Zum Geburtstag machen sie sich und uns ein besonderes Geschenk. Saxofonist **Dimitar Liolev** steht mit auf der Bühne im luftigen, geräumigen Foyer der NRW.Bank. Gemeinsam schlagen die Musiker eine klangliche Brücke zwischen intimem Jazz und bulgarischer Folklore.

Bilker Bunker: Sängerin Tossia Corman und Gitarrist Philipp van Endert – beide fest etabliert in der hiesigen und internationalen Jazz- und Musikszene – präsentieren in der **Schleuse Zwei**, der Musikbar des Bilker Bunkers, im Duo **corman/vanendert** ihre Lieblingslieder und bewegen sich klanglich zwischen Jazz, Pop, Hip-Hop und Singer-Songwriting – direkt, ehrlich, poetisch.

EXPERIMENT & KONTRAST – URBANE SPIELSTÄTTEN

Seit jeher ist es Ziel des Düsseldorf Festivals, Klang, Bewegung und neue Formate an Orte zu bringen, die in der restlichen Zeit ganz anders genutzt werden.

34OST: In der ehemaligen Ladenfläche an der Oststraße singt **Maryna Krut** an der Bandura, einem traditionellen Instrument, von ukrainischer Identität, Kraft und Hoffnung. Die 64-saitige Zither klingt ätherisch schön, Kruts kraftvolle Stimme füllt die ukrainische Volksmusiktradition mit neuem, jungem Leben – immer mit dem Blick in eine hoffentlich bessere Zukunft.

Acht Bässe für ein Hallelujah: Beim zweiten Konzert im **34OST** ist der Name Programm. Die majestätischen Streichinstrumente lassen im Zusammenklang die Zuhörer*innen glauben, sie seien Zeug*innen des Urknalls der Musik. Werke von Bach, Wolfe, Adams und Ustwolskaja werden hier in Szene gesetzt – wuchtig, meditativ und klanggewaltig.

Maxhaus: Jens Thomas & Jürgen Spiegel – in dieser Konstellation trifft der „Jimi

Hendrix des Flügels“ auf einen ECHO-prämierten Drummer. Gemeinsam improvisieren sie, frei und ganz im Moment, im Atrium des ehemaligen Klostergebäudes aus ihrem ersten gemeinsamen Album *Cinematic Art Pop* – und verlassen sich ganz auf ihr telepathisches Zusammenspiel.

FFT: Das beim Publikum des Festivals bereits bekannte **Rothko String Quartet** trifft im Forum Freies Theater, das seinen Sitz im selben Gebäude wie die Düsseldorfer Stadtbibliothek hat, auf Tänzerin **Tian Gao**. Im Fokus: Ludwig van Beethovens *Große Fuge*. Die Künstler*innen laden ein zu einem getanzten Konzert – einer berührenden Meditation über Zeit, Vergänglichkeit und musikalische Extreme.

The Eight: Daniel Schnyder, Stefan Schulz und Adam Taubitz treten im Club am Rathausufer auf – und bringen in *Vivaldi Revisited* Opernarien als jazzige Miniaturen in die Welt. Frech und verspielt auf der einen, wahnsinnig virtuos und leichtfüßig auf der anderen Seite.

Alte Farbwerke: Das Theaterkollektiv **Pièrre.Vers** zeigt auf dem alten Fabrikgelände in Flingern mit *Goldstück*, einer Koproduktion mit dem Asphalt Festival, ein drastisches, hochaktuelles Stück über rechte Gewalt, häusliche Abhängigkeit und bürokratische Ohnmacht. Ein aufrüttelndes Werk – sicher unbequem zu schauen, aber enorm wichtig zu zeigen.

Weitere Infos und Bildmaterial zu den Produktionen finden Sie unter <https://duesseldorf-festival.de/presse/>

Tickets für das Highlightprogramm gibt es bis zum 19. Mai zum Frühbucherrabatt (10 % Ermäßigung) hier: <https://tickets.duesseldorf-festival.de/>

Wenn Sie Interviewwünsche haben, vermitteln wir gerne den Kontakt zu den Festivalleiter*innen Christiane Oxenfort und Andreas Dahmen sowie den auftretenden Künstler*innen.

Sponsoren und Medienpartner

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Haubrich
Stiftung

F.W. HEMPEL & CO.



ORAC
RECHTSCHUTZ

Stadtparkasse
Düsseldorf

RHEINISCHE POST

arte